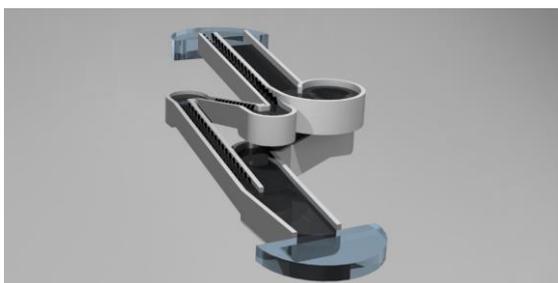




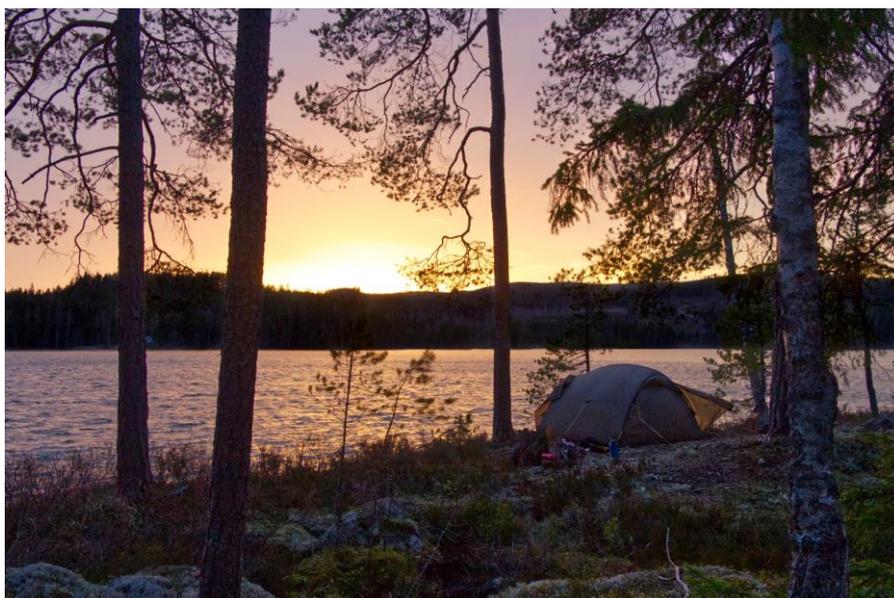
Erasmus+ Schweden  
2020  
Jakob Odenwald



Hej tillsammans! Ich heiße Jakob und studiere Maschinenbau an der FAU. Die erste Hälfte von 2020 habe ich über Erasmus+ an der Högskolan Dalarna in Schweden verbracht. Schweden war seit Beginn meines Studiums mein Traumziel für einen Erasmus-Aufenthalt, dort zu studieren und die schwedische Lebensweise kennenzulernen, wollte ich mir nicht entgehen lassen. Hier möchte ich ein bisschen davon erzählen.

Um alles kurz zusammenzufassen, kommt mein Fazit direkt jetzt am Anfang. Wer mag, kann danach gerne noch den Rest lesen.

Ich habe in Schweden eine unvergessliche Zeit verbracht. Großstadtleben darf man in Dalarna nicht unbedingt erwarten, dafür bekommt man eine gemütliche Kleinstadt, Gastfreundschaft, viele liebe und spannende Menschen, unfassbare Natur direkt ums Eck, interessante Kurse und eine Menge Zimtschnecken. Ich habe mich sehr willkommen und gut aufgehoben gefühlt, und eine Menge gelernt. Und war dazu noch echt viel draußen unterwegs! Die schwedischen Maßnahmen waren mehr oder weniger freiwillig, deswegen mussten wir uns quasi selber beherrschen. Klar hätten wir ohne Corona wahrscheinlich mehr Leute kennengelernt, Städtetouren gemacht oder mehr gefeiert. Dennoch war die Zeit unbeschreiblich besonders: sich in einer neuen Stadt mit einer neuen Uni mit neuen Leuten in einer fremden Sprache zurechtfinden. Leute kennenlernen und mit ihnen gemeinsam ins Abenteuer starten oder einfach zusammensitzen. Mitten im Winter am Gipfel eines verschneiten Fjords stehen. An einer neuen Uni starten, internationale Vorlesungen anhören, eine neue Sprache lernen, mit völlig fremden Leuten reden und diskutieren. Im tief verschneiten Wald am Lagerfeuer stehen; zwei Monate später wiederkommen und bis elf Uhr abends die Sonne genießen. Ich kann nur schwer beschreiben, wie es sich anfühlt, in einem dunklen, unbekanntem Land anzukommen, und aus einem hellen, warmen Land abzureisen, in dem man so viel erlebt und kennengelernt hat. Das klingt vielleicht etwas albern, aber ich kann wirklich nur jedem empfehlen, für eine Weile hier zu studieren. Für den Fall, dass ich nicht so gut in Worte fassen kann, wie gut mir die Zeit in Schweden gefallen hat, habe ich noch einige Bilder angefügt. Und dann geht der Hauptteil los.



*1 Mein Lieblingssee in Gehweite*



*2 Bib-Neubau, der Rest ist nicht ganz so schick aber auch voll okay*



*3 Das Lugnet-Naturreservat in Falun*

Die Högskolan Dalarna (DU) liegt in Mittelschweden, etwa zweihundert Kilometer nordwestlich von Stockholm. Es gibt ein breites Angebot aus Bachelor- und Masterstudiengängen in verschiedenen Bereichen. Die DU ist aufgeteilt auf die beiden Städte Falun und Borlänge. In Falun sind eher die Geisteswissenschaftler und Medienstudenten angesiedelt, während in Borlänge die technische Fakultät liegt. Falun ist eine schwedische Kleinstadt, ziemlich aus dem Bilderbuch, mit vielen roten Häusern und Cafés, umgeben von Wäldern, Seen und Naturreservaten. Für mich macht die Natur in Schweden einen großen Teil der Faszination aus, deswegen habe ich das viel ausgenutzt. Ich liebe es, draußen unterwegs zu sein, zu jeder Jahreszeit.

Dabei hatte ich mein komplettes Kletter-, Ski- und Wanderzeug. Zum Klettern bin ich wenig gekommen, aber die Ski- und Wanderausrüstung hat sich echt gelohnt. Wir waren fast jeden Tag draußen unterwegs, haben ein paar Skiausflüge gemacht und waren im Frühling oft irgendwo in Hütten oder mit dem Zelt unterwegs. In Schweden, und vor allem in Dalarna, landen schon eher Leute, die nichts gegen draußen sein haben, heißt man findet leicht Leute, die da mitmachen. Die Universität hat mir auch sehr gut gefallen, meine Kurse waren echt spannend und das ganze Klima war sehr angenehm. So, bevor ich jetzt mehr von der schönsten Unibib der Welt, einsamen Hütten und Lagerfeuern im Wald und Polarlichtern erzähle, kommt erstmal ein bisschen Organisation.

Informationen über die Kurse gibt es auf der Website der DU. Außerdem kann man sich jederzeit ans International Office der Högskolan wenden, ein guter Ansprechpartner hier ist Michael Oppenheimer (mom@du.se), der Chef des International Student Recruitment. Seine Mail und andere Links packe ich am Schluss noch einmal in einen Extraabsatz. Ich war noch als Bachelor im Erasmus, hier ist die Auswahl an englischen Vorlesungen etwas reduziert im Vergleich zum Master, wo fast alles auf Englisch stattfindet. Trotzdem habe ich einige spannende Vorlesungen für mich entdeckt, in diesem Fall über den Bachelorstudiengang Energietechnik. Ausgesucht habe ich mir Fluid Dynamics, Sustainable Energy Systems und zwei Schwedischkurse. Ein Semester in Schweden ist wiederum unterteilt in zwei Abschnitte, Kurse finden oft bloß in einem der beiden statt, dann aber halt mit entsprechend mehr Terminen.

Die Bewerbung an der Universität nach Nominierung durch die FAU findet über [universityadmissions.se](http://universityadmissions.se) statt, der zentralen Bewerbungsplattform für alle schwedischen Universitäten. Vielen vielen Dank direkt noch einmal an Frau Dieck vom Department Maschinenbau, ohne deren Einsatz mein Erasmus so nicht stattgefunden hätte. Eine neue Partneruniversität gewinnt man nicht einfach so.

Als Englischnachweis für schwedische Unis reicht das normale Abiturzeugnis aus. Sobald man hier die „Notification of Selection results“ bekommen hat, sollte man sich auf die Wartelisten für die Wohnheime setzen lassen. Vorher aber noch überlegen: Falun oder Borlänge?

Ich wollte lieber nach Falun, die Stadt hat mir von Bildern her besser gefallen, und ich fand es spannend, mal eher Geisteswissenschaftler um mich herum zu haben. Außerdem ist Falun wie schon gesagt direkter von Natur umgeben. Borlänge wirkt auf den ersten Blick etwas weniger ansprechend, ich habe aber zum Beispiel von Kommilitonen aus Borlänge gehört, dass das Studentenleben dort noch etwas ausgeprägter ist. Mein Bericht ist aus Falun-Sicht geschrieben, ich kann Falun aber auch sehr empfehlen. Borlänge habe ich ja auch etwas kennengelernt. Mein Plan mit Frühlingsemester (erst kalt und dunkel und dann immer hell und warm) hat auch ziemlich gut funktioniert, der Kontrast zwischen Frühjahr und Juni ist wirklich beeindruckend!

Die Wohnheime in Falun verwaltet Kopparstaden, in Borlänge ist Tunabyggen zuständig. Ich habe mich bei beiden Firmen für möblierte Einzelzimmer beworben, jeweils mit Gemeinschaftsküche. Die Wohnheime haben auch viele Zimmer mit eigener Küche, es gibt aber z.B. im Britsen-Wohnheim in Falun eben auch einen Gemeinschaftskorridor mit ich

glaube 15 Zimmern. Das war mir lieber, ich mag es gerne, wenn daheim etwas los ist. So bin ich dann in Falun ins Britsen-Wohnheim eingezogen. Die Zimmer haben ein eigenes Bad und Bett, Schreibtisch und ein paar Schränke und Regale. Hier drauf achten, dass da was von furnished dabeisteht, sonst muss man Möbel mieten oder kaufen. Viele von meinen Freunden haben im gleichen Wohnheim gewohnt, ein paar hatten aber auch über private Anbieter Glück und haben teilweise etwas „schwedischer“ gewohnt, hier auf jeden Fall mal auf die Seite studentdalarna.se schauen! Ansonsten habe ich da noch einen „Geheimtipp“ (rotes Holzhaus mit Garten) wo man auf jeden Fall mal anfragen sollte. Das Wohnheim ist halt ein typisches Studentenwohnheim, allerdings mit Fitnessraum, Sauna, Lernräumen und Partykeller. Die Wohnheime in Borlänge sind angeblich ein bisschen lärm toleranter, wir hatten da aber nie wirklich Probleme. Der Gemeinschaftskorridor ist meist von einer Mischung aus Schweden und Erasmus-Leuten bewohnt, mir hat es da sehr gut gefallen! Man findet eigentlich immer jemanden zum Kochen, Trainieren oder Rausgehen. Die Zimmer sind schön und direkt vorm Wohnheim gibt es Supermärkte. Zu Fuß ist man in ca. 10 Minuten am See oder im Wald, in 15 Minuten im Stadtzentrum und in der Uni. Mit dem Bus ist man in circa 40 Minuten von Falun aus an der technischen Fakultät in Borlänge. Für die zwei Wochen, bevor ich mein Zimmer beziehen konnte, habe ich über eine Facebook-Anfrage in der Falun-Gruppe ein Gästezimmer bei einem schwedischen Lehrer bekommen, da hat es mir auch richtig gut gefallen!



#### *4 Mein Stockwerk*

Kurz zum Finanziellen: Insgesamt habe ich ungefähr auf dem Level von daheim gelebt. Vor allem in den Großstädten kann Wohnen in Schweden sehr teuer sein. In Falun liegen die Wohnheimspreise zwar etwas über den Wohnheimen in Erlangen, aber im Vergleich zu privaten Wohnungen in Erlangen kommt man immer noch gut weg. Lebensmittel liegen leicht über unserem Niveau, ich habe hier aber nicht wirklich mehr ausgegeben als daheim. Auch die Nahverkehrspreise sind ungefähr wie bei uns. Bei Getränkepreisen in Bars merkt man einen wirklichen Unterschied, hier gibt's ein Bier ab 5€. Im Systembolaget (staatliche Alkoholläden) ist Bier ungefähr auf Deutschlandlevel, alles andere ist deutlich teurer. Solange man nicht jeden Tag Essen geht oder die Abende nur in Bars verbringt, muss man vor Schweden finanziell keine Angst haben. Und ansonsten natürlich auch nicht.

Meine technischen Vorlesungen waren in Borlänge, meine Schwedischkurse habe ich in Falun belegt. Die Schwedischkurse würde ich da machen, wo man wohnt, hier sind viele von den Erasmus-Leuten zu finden. Begrüßt wurden wir alle gemeinsam am Campus Borlänge, hier stellen sich viele Professoren, Berater für alles Mögliche und andere Ansprechpartner vor. Abends startete dann die Einführungswoche der Studentkårer, den Studentenvereinigungen der jeweiligen Stadt. Bei uns ging es los mit Kennenlernen und Barabend, dann über die Woche verteilt Stadtführung, Spieleabend, Kinoabend und zwei Partys. Über die Studenten des Intromästeriet und die anderen Gäste im Kåre kriegt man auch direkt Kontakt zu Schweden. Ich war hier am Anfang ein bisschen scheu, aber hier einfach ein bisschen mutig sein, besonders die Orga-Studenten machen das ja, weil sie sich über neue Leute freuen und waren auch später echt oft dabei.

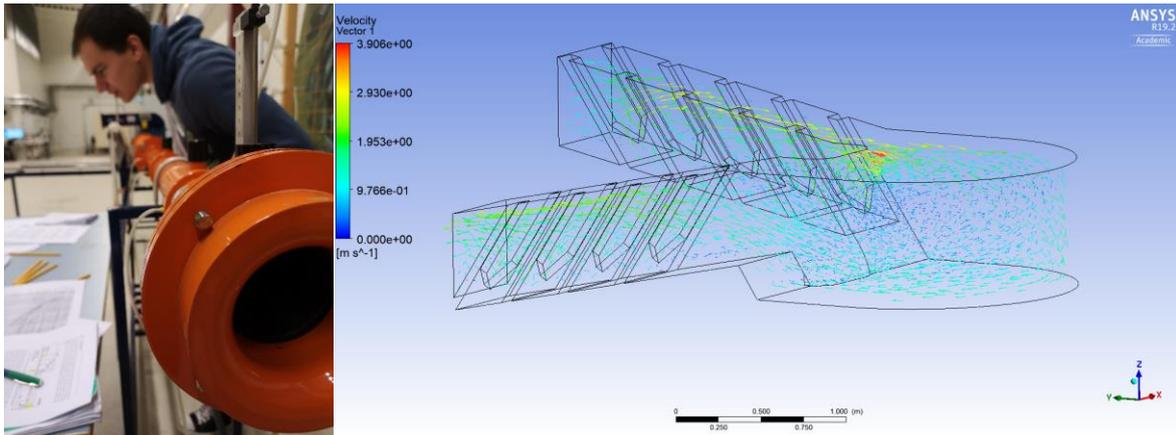


*5 Begrüßungssessen im Kåre*

Ich habe gerade lange überlegt, aber ich kann mich an keinen Moment erinnern, wo ich mir unwillkommen vorgekommen bin, im Gegenteil haben sich anscheinend die meisten echt gefreut, uns in Schweden zu treffen und waren echt nett zu uns. Hier wäre jetzt ohne Corona wahrscheinlich noch mehr Kontakt entstanden, die späteren Barabende und Partys wurden aber abgesagt. Im Kåre gibt es grundsätzlich wöchentlich Programm, außerdem organisieren die z.B. auch Skiausflüge. Feiermäßig ist insbesondere Falun nichts Besonderes, es gibt ein paar Bars und eine Mischung aus Club, Eventlocation und Bowlinghalle, aber des war auch nicht der Fokus. Außerdem gibt es sehr gemütliche Cafés, einige Konzertlocations, im August dann noch das Sabaton Open Air, die Band kommt nämlich aus Falun. Ansonsten gibt es eine sehr günstige Dauerkarte für die Filmklassiker im Mediahuset der Uni, jeden Sonntag einen Film und zusätzlich einen Oscar-Marathon. Auch mal anschauen sollte man sich die Falu Gruva, die Kupfermine, um die herum Falun entstanden ist.

Der Unibetrieb hat mir wirklich sehr gut gefallen. Die Professoren konnten ziemlich was, und mit Kursen mit ungefähr 20 Leuten hat man auch viel mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern zu tun. Meine Kurse haben sich leider einige Male überschritten, das war das Einzige, was mich genervt hat, aber vielleicht ging es dieses Semester einfach nicht anders. In

Absprache mit den Dozenten kriegt man trotzdem soweit alles mit. Meine Uniwoche ging normalerweise von Montag bis Donnerstag, wobei ich Dienstag bis Donnerstag meistens von morgens bis nachmittags in Borlänge war. Lerninhalte, Foren und Stundenpläne gibt es gesammelt in der Blackboard-App der Universität. Bis auf einzelne Internationale waren in den technischen Fächern die meisten Mitstudenten Schweden. Die Kursstruktur war ziemlich spannend, im Fach Sustainable Energy Systems gab es z.B. Vorlesungen mit wechselnden internationalen Dozenten zu Life Cycle Analysis, Energiepolitik, Systemtypen, Analysemethoden... und einige bewertete Tutorien, zum Beispiel zur LCA und Netzwerkplanung. Hier ging es auch viel um Diskussionen mit den Kommilitonen zu unterschiedlichen Themen, wir hatten ein paar echt spannende Gespräche, meine Mitstudenten hatten zum Beispiel zu Atomkraft und erneuerbaren Energien echt interessante und überraschende Meinungen. Außerdem schreibt man hier eine Projektarbeit zu einem Energiethema. Hier konnte man sich entweder ein Thema aussuchen, teilweise auch in Zusammenarbeit mit einem Unternehmen, oder eigene Vorschläge machen. Ich habe mich mit der umweltverträglichen Auslegung von Wasserkraftwerken und Staudämmen beschäftigt. Die ersten zwei Vorlesungen in Fluid Dynamics wurden von einem deutschen Professor gehalten, der auch über Erasmus einen Austausch gemacht hat (irgendwie witzig). Hier haben wir zusätzlich zu Vorlesung, Übung und Tutorien, u.a. zu CFD-Simulation, ein Strömungslabor besucht, der Besuch im Vattenfall-Versuchslabor wurde wegen Corona leider abgesagt. Ich habe mich parallel zum Kurs etwas weiter in CFD-Simulation eingearbeitet, was ich direkt für mein Energieprojekt gebrauchen konnte. Die Schwedischkurse haben mir nicht ganz so gut gefallen, die Lehrerin hier war etwas überfordert und nicht so gut strukturiert, aber ich habe davor schon einen Schwedischkurs an der FAU gemacht und dann doch einiges dazugelernt. Mittlerweile kann ich mich langsam aber einigermaßen flüssig unterhalten, solange es nicht um allzu komplizierte Themen geht! Schwedisch ist sehr ähnlich zu Deutsch, heißt man lernt vor allem das Verstehen sehr schnell, und Schwedisch macht wirklich Spaß. Ein echtes Highlight ist der Bibliotheks-Neubau in Falun, hier habe ich zum Lernen viel Zeit verbracht, ansonsten ganz normale Unigebäude, tendenziell aber sehr gemütlich und gut ausgestattet. Dass es keine richtige Mensa gibt habe ich nicht erwartet, aber hier hilft man sich dann halt mit Supermarkt oder so. Über das Semester verteilt hat man eine relativ kontinuierliche Workload und dann intensivere Vorbereitungswochen vor den Klausuren und Abgaben. Ich habe schon recht viel Zeit mit Uni verbracht, aber komischerweise unterwegs mehr Fotos gemacht als während Vorlesungen. Ein paar habe ich trotzdem gefunden.



*6 Strömungsmechanik-Laboratorium und Simulation für mein Energieprojekt*

Am Anfang waren wir eine ziemlich große Gruppe, im Lauf der Zeit haben sich ein paar Untergruppen gebildet, was aber auch nicht schlecht war. Man sieht sich trotzdem öfter mal, in der Bibliothek, im Wohnheim, in den Kursen und ist gemeinsam unterwegs. Direkt hinter den letzten Häusern fängt das Falun-Naturreservat Lugnet an. Hier gibt es eine Langlaufbahn, die jeder benutzen kann, hier haben wir auch einen Teil der Weltmeisterschaft angeschaut. Im Lugnet gibt es viele Wanderwege, auch für mehrstündige Touren, und unterschiedliche Hütten, von kleinen Unterständen bis zu beheizten Blockhäusern mit Strom, die man einfach verwenden darf – alle mit Feuerholz. Feiern in einem tiefverschneiten Wald, in einer Blockhütte mit Kamin, kann ich absolut empfehlen! Auch mit Zelt kann man direkt vom Wohnheim starten, ich habe einen richtig schönen See in 3 Gehstunden Entfernung gefunden, wo wir ein paarmal gezeltet haben. Ansonsten kann man mit dem Bus z.B. Richtung Westen starten, wo noch weniger Häuser stehen.



*7 Wandern um den Siljan-See*

Bei „Smartfart“ können sich Studenten für ca. 10€ im Monat ein Fahrrad mieten. Die reichen in Falun auch gut, um von A nach B zu kommen, oder auch rund um die Seen, wo es gleich richtig schwedisch-ländlich wird. Bei den ganzen Mountain-Bike-Trails im Lugnet habe ich mein gescheites Fahrrad vermisst, aber des hätte echt nicht auch noch ins Gepäck gepasst. Auf den Seen und im Eisstadion kann man auch richtig gut Schlittschuhlaufen, sobald es kalt genug ist. Und dann schwimmen, wenn es warm ist. Um die Seen findet man noch mehr Grillplätze, Schweden grillen tatsächlich viel und gerne, bei jedem Wetter. In Falun gibt es ein sehr kleines Alpenskigebiet mit zwei Liften, ansonsten gibt es in der Nähe von Borlänge ein deutlich größeres. Ich hätte im Nachhinein vielleicht eher Tourenski mitgenommen, im Norden habe ich sie etwas vermisst, aber für unsere Skiausflüge waren die Pistenski echt gut. Langläufers/Cross Country Skiern würde ich auf jeden Fall empfehlen, die Ski mitzunehmen. Die Anlage im Lugnet ist riesig! Und obwohl dieses Jahr in Falun ausnahmsweise sehr wenig Schnee lag, waren die Strecken bis April benutzbar. Hingefahren bin ich mit dem Zug, weil ich erleben wollte, wie weit ich im Norden war. Im Zug ist mehr Gepäck sowieso kein Problem, solange man es tragen kann, und z.B. bei Lufthansa kann man bei allen Economy-Tickets außer dem allergünstigsten kostenlos Skiausrüstung mitnehmen. Ansonsten kann man für ca. 30€ mit DHL große Pakete nach und von Schweden nach Deutschland schicken. Dass ich mein ganzes Wanderzeug dabei hatte, hat sich extrem gelohnt. Ich würde zumindest gescheite Wanderschuhe (auch für Winter praktisch), Schlafsack, Isomatte und Rucksack mitnehmen, und vielleicht einen Kocher. Und natürlich Regenjacke. Damit kommt man schon mal gut in den Hütten unter.

Es ist praktisch, wenn jemand ein Auto dabei hat, damit ist man deutlich mobiler. Wenn wir mit mehr Leuten unterwegs waren, sind wir entweder Zug oder Bus gefahren oder haben Autos gemietet. Die Zugstrecke nach Norden und Süden geht über Gävle, das ist ungefähr 1 Stunde von Falun entfernt, also gut angebunden. Von Falun nach Stockholm und zurück gibt es eine sehr günstige Busverbindung, den Masexpressen, ansonsten kriegen Studenten auch vergünstigte Tickets für die Züge. Hier aber am besten relativ früh buchen, schwedische Züge nehmen niemanden mehr mit, sobald alle Sitzplätze gebucht sind. Zum Skifahren waren wir in Norwegen, an der Grenze liegt auch der Nationalpark Fulufjället, der auch echt empfehlenswert ist, sobald weniger Schnee liegt. Viele von uns haben im Winter eins von den Lappland-Camps gebucht, u.a. um Kiruna gibt es hier einige Anbieter. Davon haben alle echt geschwärmt, man wohnt in kleinen Hütten, macht Feuer und heizt eine Holzsauna am gefrorenen Fluss. Ein Highlight war der Nordschweden-Norwegen-Roadtrip Ende Februar. Wir sind dann doch nicht auf den Lofoten gelandet, sondern in Tromsø, aber bei 5 Meter Schnee an der Grenze kann man einem Zug schon verzeihen, wenn er da nicht durchfährt. Winter in (Nord-) Skandinavien ist wirklich beeindruckend. Wer auf der Jagd nach Nordlichtern ist, sollte die „Aurora“-App verwenden. Die zeigt an, wie wahrscheinlich es ist, bei den derzeitigen Verhältnissen am Standort Nordlichter zu sehen und wo man vielleicht mehr Glück hat. Bei uns war es Anfang März in Kiruna soweit!



*8 Bei Narvik am Fjord*

Viele Schweden haben Ferienhäuser, die sie übers Jahr z.B. über AirBnB vermieten, da findet man leicht echte Glückstreffer. Vor allem in der zweiten Hälfte haben wir aber auf Städtereisen und ähnliches verzichtet, weil z.B. Stockholm ja ein ziemlicher Hotspot war, während Dalarna bis zum Ende meines Aufenthalts sehr niedrige Zahlen hatte. Richtig schön fand ich auch die Gegend um Åre und die Höga Kusten an der Ostküste Schwedens. An den Siljan-See, den größten See Dalarnas, kommt man auch sehr gut mit dem Bus. Hier gibt es einige schöne Orte und Wanderwege, entweder mit Zelt oder mit Hütten, in denen man einfach schlafen kann. Wanderwege kann man gut mit der App mapy.cz finden, hier werden die meisten Wege angezeigt. Stockholm und Göteborg kann ich von früheren Urlauben sehr empfehlen! Von Stockholm aus kommt man auch gut in die anderen baltischen und skandinavischen Länder, wenn man schon mal hier oben ist.

So, noch einmal kurz zusammengefasst: nette Leute, schöne Städte, hammer Natur, gute Uni und viel außenrum. Ich hoffe, ich konnte mit diesem Bericht helfen, dein Erasmus zu finden. Es lohnt sich! Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr mir gerne schreiben: [jakob.odewald@gmail.com](mailto:jakob.odewald@gmail.com). Und wenn du tatsächlich nach Dalarna ins Erasmus gehst, habe ich wahrscheinlich noch ein paar Tipps mehr für dich!

Mails und Links:

Högskolan Dalarna (DU): [du.se](http://du.se)

Michael Oppenheimer, International Office DU, Mail: [mom@du.se](mailto:mom@du.se)

Zentrales Bewerbungsportal: [universityadmissions.se](http://universityadmissions.se)

Falun Facebookgruppe: <https://www.facebook.com/groups/380818948922300>

Wohnheime Falun: Kopparstaden [www.kopparstaden.se](http://www.kopparstaden.se)

Wohnheime Borlänge: Tunabyggen [www.tunabyggen.se](http://www.tunabyggen.se)

Wohnen für Studenten: [Studentdalarna.se](http://Studentdalarna.se)

Nordlichter: App Aurora

Karten: App Mapy.cz

Züge: [sj.se](http://sj.se)